

# Zwei Tage gegen Energiesucht

Informationen und Unterhaltung rund um die Sonne – Solarpionier Josef Jenni beeindruckt Besucher

**Kienberg (he).** Das war ein Riesenerfolg: An die 2000 Besucher kamen am Samstag und Sonntag zu den Tagen der offenen Tür der Firma Solar-Partner Süd in Kienberg. Neben dem umfangreichen eigenen Angebot gab es auch eine Elektromobil-Schau.

Die große Besucher-Resonanz freute nicht nur Geschäftsführer Gerhard Weiße und sein Team, das sich im Vorfeld viel Arbeit gemacht hatte, sondern auch die Damen und Herren des Kienberger Kindergartens und die Kienberger Feuerwehrler: Bedingt durch den großen Ansturm nahmen sie beim Verkauf von Kaffee und Kuchen, Fleisch und Getränken schöne Summen ein, die ihrer Arbeit zugute kommen. Dafür hatten sie aber auch ordentlich zu schuften.

Wer Fragen zu den Themenbereichen Solar und Heizung hatte, der war bei den Vertretern der Firma und über 20 weiteren Firmen aus der Branche an der richtigen Stelle. Ein Dutzend Fachvorträge lieferte für die be-

sonders Interessierten weitere Details aus erster Hand.

Dabei stach der Vortrag des Schweizer Josef Jenni heraus. Dieser Pionier der Sonnenenergie hat – ganz wie auch bei der Entstehung der Solar-Partner Süd – ganz klein mit dem Bau von Kollektoren angefangen und ist jetzt in allen Solarbereichen erfolgreich tätig. Seine Spezialität sind seine Pufferspeicher in teilweise enormen Größen, um die herum Jenni seine Sonnenhäuser baut, die zu annähernd 100 Prozent allein mit der Energie der Sonne auskommen. Auch das Bürogebäude von Solar-Partner Süd hat als Zentrum einen solchen 25 000 Liter großen Speicher.

Zu den zwei Vorträgen von



„Sie strahlt – ich fahre“: Das Motto dieses Elektromobils, abgewandelt und erweitert auf Heizung und Stromerzeugung durch Sonne, passt gut zu Kienberg (im Hintergrund). In der Gemeinde gibt es nicht nur überdurchschnittlich viele Solaranlagen auf den Dächern, hier hat auch die Firma Solar-Partner Süd GmbH ihren Sitz, zu deren Tag der offenen Tür an die 2000 Leute kamen. Foto: he

## Solarbundesliga

**Kienberg (he).** Die Tätigkeit der Solarpioniere Hans Urbauer und Gerhard Weiße (wir berichteten) und die Aktivitäten der Firma Solar-Partner Süd haben für die Gemeinde Kienberg aus solarer Sicht nachhaltige Ergebnisse gebracht. So steht Kienberg, was die Ausstattung der Häuser mit Solarwärme und Photovoltaik anbetrifft, an einem stolzen 13. Platz deutschlandweit, in Oberbayern an Platz 5 und im Landkreis Traunstein mit Abstand an der Spitze.

Was die Wärme aus der Sonne anbetrifft, steht Kienberg sogar an einem 11. Platz deutschlandweit, wird allerdings in der Region noch übertroffen von der Gemeinde

Feichten auf Platz 9. In Sachen Solarstrom liegen die heimischen Gemeinden etwas weiter zurück: Da liegt Kienberg als beste Gemeinde auf Platz 21.

In der Reihe der erfolgreichsten Solargemeinden deutschlandweit rangieren fünf Gemeinden der Region unter den ersten 25: Kienberg (13.), Feichten (17.), Tacherting (20.), Engelsberg (22.) und Kirchweidach (24). Was allein die Solarwärme anbetrifft, sind die Gemeinden der Region geradezu sensationell in der Deutschland-Reihung vertreten: 9. Feichten, 11. Kienberg, 13. Kirchweidach, 14. Pallang, 15. Pittenhart, 16. Kastl, 17. Taching, 22. Tacher-

ting. Josef Jenni musste in die neue Fertigungshalle ausgewichen werden, weil jeweils über 200 Zuhörer seine Ausführungen hören wollten. Dabei zeichnete er ein bedenkenswertes Bild einer Zukunft, in der die fossilen Energien allmählich zu Ende gehen und in der auch Strom eines Tages nicht mehr in beliebiger Menge zur Verfügung steht.

Die heutige Einstellung der Menschen – „Wir sind alle energiesüchtig“ – müsse sich deutlich ändern, sagte Jenni. Seiner Ansicht nach könne die Zukunft im Wesentlichen nur auf zweifache Weise gemeistert werden: mit der Einsparung von Energie und mit einer vernünftigen Nutzung der Sonnenenergie, wobei ihm die Kollektor-Idee deutlich näher stehe als die Photovoltaik. Dazu komme noch die nachhal-

tige Nutzung von Holz und von Biogas, solange dieses nicht aus Nahrungsmitteln gewonnen werde.

Auch außerhalb dieser hochkarätigen fachlichen Beratung gab es bei den Tagen der offenen Tür in Kienberg genug zu sehen und zu erleben. Die Solarautos – von Kleinstmobilen bis hin zu schnittigen Sportwagen – luden zu Spritztouren, wobei wegen der zugesperrten Zufahrtsstraßen ein Rauskommen gar nicht so einfach war. Vor allem die Jugendlichen hatten ihren Spaß an den zweirädrigen Rennern, den so genannten Segways, auf denen man einiges an Gleichgewichtssinn beweisen musste, um über die Runden zu kommen.

Kinder konnten sich schminken lassen oder selber malen, eine Trommelgruppe sorgte für

zünftige Rhythmen und das Essen und Trinken zu sehr günstigen Preisen tat sein Übriges zu einem rundum gelungenen Tag.

Für die Teilnehmer gab es viele Preise zu gewinnen und der Erlös der Tombola geht an die Björn-Schulz-Stiftung für krebskranke Kinder. Der erste Preis, eine Solaranlage zur Warmwasserbereitung im Wert von 4000 Euro, ging an Elke Ebner aus Polling. Den 2. Preis, eine Fahrt zur Firma Solar-World mit allen Drum und Dran gewann Ingrid Augsten aus Seibersdorf bei Kirchdorf am Inn. Der 3. Preis, ein Wellness-Tag für zwei Personen, ging an Albert Flötzinger aus Frabertsham. Die Gewinner des 4. bis 9. Preises dürfen jeweils ein Wochenende lang mit einem Elektrofahrzeug spazierenfahren.